

Resolution zur Kreisdelegiertenversammlung der GEW am 25.11.2009

Die Kreisdelegiertenversammlung der GEW fordert die für die Schul- und Bildungspolitik Verantwortlichen des Landkreises Hameln-Pyrmont, der Landesschulabteilung Hannover sowie des Kultusministeriums auf, die personelle und organisatorische Situation des Schulpsychologischen Dienstes nachhaltig zum Positiven und mindestens gemäß der gesetzlichen Vorgaben zu verändern.

Es ist der Bedeutung der psychologischen Betreuung nicht angemessen, wenn die Einzelfallbetreuung ausschließlich an die Schulen verlagert wird und die Schulpsychologen als Fachleute nicht vor Ort tätig werden. Die Übertragung des Problems auf Beratungslehrer sowie auf kurzzeitig fortgebildete Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen ist keine ausreichende Lösung. Es müssen Stellen geschaffen und eine mobile Betreuung sichergestellt werden.

Die KDV fordert auch die zuständigen Gremien der GEW auf, im Sinne dieser Resolution tätig zu werden und die Situation des Schulpsychologischen Dienstes zu einem Thema der Gewerkschaft zu machen.

Hameln, d. 25.11.2009

(einstimmig angenommen)

(Christine Thieme)
Kreisvorsitzende